

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 7.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 24. Januar 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Mundschau.

Deutschland.

Berlin, 22. Januar. Die sog. Zivilcour am Kaiserhofe fand am Dienstagabend im Berliner Schlosse statt. Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin, die an den bisherigen Hofgesellschaften dieser Saison teilgenommen haben, waren diesmal wegen der Keuchhusten-Erkrankung des Prinzen Hubertus der Cour ferngeblieben. Heute Donnerstag fand im Berliner Schlosse die Defilier-Cour für alle Herren vom Militär sowie deren Gemahlinnen und Töchter statt.

Die Auszeichnungen zum Ordensfeste. Die Zahl der am Ordensfeste verliehenen Orden und Ehrenzeichen beträgt insgesamt 5747. Das sind 730 mehr als im Vorjahre, das mit 5017 Auszeichnungen die Vorjahre schon weit übertraf.

Berlin, 21. Januar. Im Reichstage wurde heute die Etatsberatung beim Etat des Reichsamts des Innern fortgesetzt. — Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Landwirtschaftsetats fort.

Berlin, 21. Januar. Im Reichstage erklärte Staatssekretär Delbrück, daß die Regelung vorläufig die Handelsverträge nicht zu kündigen gedenke.

Berlin, 21. Januar. Der Reichstagsabgeordnete von Liebert (Reichspartei) hat sein Mandat niedergelegt. Die Ungültigkeitserklärung war zu erwarten. — Noch ein zweites Mandat der Reichspartei wird frei; denn die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat heute zum zweiten Male das Mandat des Abg. von Halem (Schw) für ungültig erklärt. Die erste Ungültigkeitserklärung erfolgte am 5. Dezember 1912. Von Halem wurde dann bei der Neuwahl wiedergewählt.

Reichstagsratswahl. Bei der Reichstagsratswahl im Wahlkreise Marienwerder 2 erhielt der Landrat von Bruennck (Reichspartei) 11334, Gutsherrlicher Kandidat (Vole) 8146 Stimmen. Zersplittert waren 28 Stimmen. Landrat von Bruennck ist somit gewählt.

Berlin, 21. Januar. Die Folgen der Sturmflut an der Ostküste sind noch größer, als angenommen wurde. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Schnellste Hilfe tut not. Deshalb bittet das Hilfskomitee, Alsenstraße 10, um weitere Hilfe.

Zaberner Nachflänge. Wie aus guter Quelle verlautet, wird das Infanterieregiment Nr. 99, das auf die Truppenübungsplätze Bilsch und Hagenau verteilt ist, bis zum Oktober d. J. dort verbleiben. Darauf wird das Regiment nach Strahburg in Garnison kommen. Ueber die Verlegung eines anderen Regiments nach Zabern schweben noch Verhandlungen.

Der Professor des Strafrechtes an der Strahburger Universität, Dr. Kohtrauch, veröffentlicht in der „Strahburger Post“ einen Aufsatz, in dem er zu dem Schlusse kommt, daß der Oberst von Neuter vom Kriegsgerichte nach Lage der Dinge mit Recht freigesprochen worden sei.

Zabern im Reichstag. Die Korrespondenz Woth meldet, daß mit Rücksicht auf den Geburtstag des Kaisers die Beantwortung der Interpellation bezüglich des Falles Zabernerst am 29. Januar stattfinden werde.

Polen, Elässer und Lothringer haben im Reichstage folgenden Antrag gestellt:

„Der Reichstag wolle beschließen: in Anbetracht 1) des durch das Vorgehen des Obersten v. Neuter in Zabern entstandenen Konfliktes

zwischen der Militärbehörde und der Zivilverwaltung; 2) der Meinungsverschiedenheit zwischen der Militärbehörde und dem Militärjustiz einerseits und dem Unterstaatssekretär des Innern im Ministerium für Elsaß Lothringen andererseits über die Gültigkeit der preussischen Kabinettsorder von 1820 in Elsaß Lothringen; 3) der Gefahren, welche für die öffentliche Sicherheit und Rechtsordnung, für die persönliche bürgerliche Freiheit aus dieser Rechtswidrigkeit sich ergeben, die um so größer ist, als für die in Elsaß Lothringen stehenden bayerischen Truppenteile andere Vorschriften gelten, den Reichsanwalt zu eruchen, baldigst einen beschleunigten Gesandtschaftsbesuch einzubringen, welcher die Befugnis der bewaffneten Macht zur Ausübung der staatlichen Zwangsgewalt für das Reich einheitlich regelt und der Rechtsaufrechterhaltung Geltung verschafft, daß das Militär nur auf Requisition der Zivilbehörde zu polizeilichen Zwecken verwendet werden darf.“

Frankreich.

Die Sotree beim deutschen Botschafter in Paris, Herrn von Schoen, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Die Zahl der Gäste wird auf 2000 geschätzt, doch dürfte sich im Laufe des Abends noch die doppelte Anzahl eingefunden haben. Präsident Poinecaré nebst Gemahlin war erschienen, und auch das gesamte Ministerium Doumergue wie auch die Mitglieder des zurückgetretenen Ministeriums Barthou, das gesamte diplomatische Korps und alle großen Politiker Frankreichs, der Magistrat von Paris und die Vertreter der Presse waren zugegen. Unter den Anwesenden bemerkte man ferner den deutschen Botschafter in Konstantinobel, Frhrn. v. Wangenheim, sowie die hervorragendsten Mitglieder der deutschen Kolonie. Die Sotree nahm um 10 Uhr ihren Anfang. Bereits lange vorher rollte eine unabsehbare Wagenreihe der deutschen Botschaft zu und der Verkehr nahm einen derartigen Umfang an, daß er polizeilich geregelt werden mußte.

Vom Balkan.

Es verlautet in offiziellen Kreisen mit großer Bestimmtheit, daß Prinz Wilhelm zu Wied am 28. d. M. seine Reise nach Albanien antreten werde.

Ferner wird bestätigt, daß zurzeit zwischen den Mächten Erwägungen darüber im Gange sind, ob es angezeigt erscheine, die Aufrechterhaltung der Ordnung in Albanien durch die Entsendung von Truppen und Kriegsschiffen sicher zu stellen.

Ein Erlaß des türkischen Kriegsministers an die Armee fordert das türkische Heer zur Bewahrung der Religiosität auf und enthält gleichzeitig ein Verbot für die Offiziere, an öffentlichen Orten zu trinken.

Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 23. Januar 1914.

§ (Zur Kaiser-Geburtstagsfeier in Sohrau). Die Musik zur Feier am Vorabend als auch am Festtage selbst wird von der Kapelle der Dubenskostraße unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Baue ausgeführt.

§ (Der Vaterl. Frauen-Zweigverein) feiert den Geburtstag des Kaisers am 27. Januar, nachmittags 4 Uhr wie im Vorjahre durch einen Kaffe im Brauer'schen Saal. Hierzu sind die verehrl. Vereinsmitglieder und deren Familienangehörige freundlich eingeladen. Auch Damen und Herren, welche dem Verein nicht angehören, sind willkommen.

x (Die höhere Knabenschule) feiert den Geburtstag Sr. Maj.ität am Festtage um 8 Uhr durch eine Schulfest. Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt sind dabei herzlich willkommen.

§ (Stadtverordnetenversammlung). Die erste Sitzung der Stadtverordneten im neuen Jahre, welche gestern Abend tagte, war sehr gut besucht. Die Präsenz der Stadtverordneten waren fast alle besetzt. Anwesend waren vom Magistrat die Herren Bürgermeister Reichel, Ratmann Szejeban und Ratmann Fija; von den Stadtverordneten 22 Herren. Die Sitzung eröffnete der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher, Herr Kaufmann Belgel. 1) Erfolgte die Einführung der neu- bzw. wiedergewählten Stadtverordneten, Herren Kaufmann Szejeban, Kaufmann David Schleiter, Kaufmann Belgel, Rentier Sobotta, Kaufmann Heilig, prakt. Arzt Dr. Proffil, Fleischermeister Franz Henkel und Schlossermeister Galus. Herr Bürgermeister Reichel, welcher den Einführungsgang vornahm, nahm in seiner Ansprache hierbei zunächst Bezug auf die Städteordnung, welche die Städte in den Stand setze, sie tatkräftig nicht nur für sich, sondern auch für den Staat zu gestalten. Alle 2 Jahre finden nach der betr. Ordnung turnusmäßig die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. Diefelben brachten, wie der Herr Bürgermeister weiter betonte, im November v. J. ein freudig stimmendes Ergebnis: 7 Herren, welche dem Kollegium schon lange angehören, wurden wieder- und nur ein Herr neu gewählt. Der Herr Bürgermeister gab seiner Freude Ausdruck, die alten, bewährten Herren, aber auch in Herrn Dr. Proffil einen neuen Stadtverordneten einführen zu können. Das Amt eines Stadtverordneten sei ein Ehrenamt, er sei überzeugt, daß die neu Eingewählten dieses Amt ehrenvoll ausführen werden, uneigennützig, ohne Ansehen der Person und unter Hintanhaltung von Sonderinteressen, und glaube, daß alle von diesen Bestrebungen erfüllt sind. In diesem Sinne verpflichtete der Herr Bürgermeister die Eingewählten durch Handschlag an Eidesstatt. — 2) Verlesen des vom Stadtverordnetenvorsteher Herrn N. Dufel abgefaßten Geschäftsberichts über die Tätigkeit der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1913. Daraus entnehmen wir: Es fanden 10 Sitzungen statt, in denen 73 Vorlagen erlegt wurden. An allen 10 Sitzungen nahmen die Herren Belgel und Wrobel teil, an 9 die Herren Dufel, Schleiter, Gornowoda, Bartelki, Henkel und Galus, an 8 die Herren Lipp, Brauer, Sanitätsrat Dr. Blumenreich, Giltwitz, Heilig, Sobotta und Hilla, an 7 die Herren Grabowski, Gornik und Fija, an 6 die Herren Nowak, Rechtsanwalt Matuschek und Rechtsanwalt Dr. Zuder, an 5 die Herren Cohn und Eras, an 3 Sitzungen Herr Szejeban. Von wichtigeren Vorlagen wurden erlegt: der Ankauf des früher Groß'schen und des Porzuff'schen Grundstücks, die Belegung des Promenadenweges nach dem Bahnhofe mit Cementplatten, die Neupflasterung der Straße am Amtsgerichtsgefängnis. In dem Bericht wird zur Sprache gebracht, daß die Versammlung sich zu wiederholten Malen mit dem Projekt betr. Lieferung von elektrischem Strom an die Stadt durch die Gummagrube und mit unserer elektrischen Centrale überhaupt befaßte. Die Verhandlungen werden seitens des Magistrats weiter gepflogen und hoffentlich zum Segen für die Stadt gerichten. In 31 Magistratssitzungen wurden 430 Vorlagen erlegt. Der Bericht, welcher mit dem Wunsch schloß, daß die Stadt Sohrau sich auch weiterhin fortentwickeln möge, wurde mit Beifall aufgenommen. — 3) Unter der Leitung des Alterspräsidenten, Herrn Kauf-

mann Heilig, erfolgte die Wahl des Bureau's. Herr Szyszowski stellte hierbei den Antrag, die Wahl durch Akklamation vorzunehmen. Auch Herr Gallus war, wie er ausführte, dafür, jedoch schreibe die Geschäftsordnung Stimmzettelnwahl vor. Bei der Wahl des Stadtvorordnetenvorsteher's lauteten sämtliche 22 Stimmzettel auf den bisherigen Vorsteher Herrn N. Dubel. Herr Dubel, welcher an der Teilnahme der Sitzung verhindert war, hatte erklären lassen, daß er eine etwa auf ihn fallende Wahl annehme. Zum stellvertretenden Vorsteher wurde, ebenfalls mit sämtlichen abgegebenen 22 Stimmen, Herr Kaufmann Beigel wiedergewählt; derselbe nahm die Wahl an und übernahm gleichzeitig wieder den Vorsitz. Bei der Wahl des Schriftführers lauteten von 22 Stimmen 9 auf den bisherigen Schriftführer Herrn Schleiter, 12 auf Herrn Grabowski, während 1 Stimme Herr Cohn erhielt. Herr Ober-Postassistent Grabowski war sonach gewählt und nahm derselbe die Wahl an. Etwas schwieriger gestaltete sich die Wahl des stellvertretenden Schriftführers; dieselbe mußte in 3 Wahlgängen erfolgen. Im ersten Wahlgange erhielten der bisherige stellvertretende Schriftführer Herr Graß 9, ferner Herr Schleiter 10, Herr Brauer 2 Stimmen; 1 Zettel war unbeschrieben. Da die absolute Majorität nicht erreicht wurde, mußte zur zweiten Wahl geschrieben werden. Hierbei erhielt Herr Schleiter 16, Herr Graß 6 Stimmen. Herr Schleiter war somit gewählt, er nahm jedoch die Wahl nicht an. Im dritten Wahlgange wurde Herr Maurermeister Graß mit 15 Stimmen gewählt; 3 Stimmen lauteten auf Herrn Lipp, 1 auf Herrn Schleiter, 3 Zettel wurden leer abgegeben. Herr Graß nahm die Wahl an. — 4) Erfolgte Kenntnisnahme von der Revision und dem Abschluß der Kämmerei- und Sparkasse pro Dezember 1913. — Punkt 5) betraf die Vorlage, betr. Ausführung einer neuen Klosettanlage in der kath. Volksschule. Die jetzigen Zustände in dieser Beziehung derselben sind unhaltbar geworden; die Veranlagung erkennen dies an und bewilligt einstimmig das vom Magistrat vorgelegte Projekt. Die Ausführung der Arbeiten wurde wie folgt vergeben: Maurerarbeiten (nach dem Kostenanschlage in Höhe von 6600 M.) an Herrn Maurermeister Graß, innere Einrichtung (Beden, Märanlage etc.) zum offerierten Preise von 3000 M. der Firma Mangelsdorff-Rattowitz, die Heizungsanlage zum Preise von 494,85 M. der Firma Zimmerhüt-Rattowitz. Die Kosten für das Gesamtprojekt werden dadurch gedeckt, daß ein Darlehen für die Schule bei der Kämmereikasse aufgenommen wird. — 6) Das ehemals Kellersche Hausgrundstück in der Pfefferstraße wird an den Wagenbauer Johann Gubula für 300 M. pro Jahr mit der Pachtgabe verpachtet, daß die Stadt keine Reparaturkosten übernimmt, der Mieter das Grundstück in gutem Zustande zu erhalten und die Miete 1/4 jährlich im voraus zu zahlen hat. — 7) Die Veranlagung erklärt sich nach dem Vorschlage des Magistrats einverstanden, wonach die Rathaus-Restaurierung unter den bisherigen Bedingungen (800 M. pro Jahr) an die jetzige Pächterin, Frau Oppawitz, auf weitere 3 Jahre verpachtet wird. — 8) Erteilt die Veranlagung dem Kämmere Herrn Bawitz die Genehmigung zur Uebernahme der Schauler-Zahnhalle. — 9) Wird Herr Postsergeant Bucher endgültig ange stellt, ebenso wird das Schulgeld in Höhe von 150 M. für den Besuch der Volksschule in Königshütte durch den betr. Beamten auf das Stadtbüchel übernommen. — 10) In die Etats-Erweiterungskommission werden die Herren Dubel, Brauer, Cohn, Schleiter, Beigel, Lipp, Graß, Grabowski und Drobek gewählt. — 11) Wird noch über einen Dringlichkeitsantrag verhandelt und beschlossen, an den Hausbesitzer Jakob Dybda im Altschomka-Stadteinteil ein Stück Land. Terrain in Größe von 16 □ m zum Preise von 10 M. pro Quadratmeter zu verkaufen. p. Dybda benötigt das betr. Stück zur Abrundung bezw. zum Ausbau seiner Besitzung. — Zum Schluß nahm die Veranlagung noch Kenntnis von 2 Einladungs schreiben zu den Kaisergeburtstags-Schulfeiern in der Höheren Knabenschule und katholischen Volksschule am 27. Januar um 8 Uhr vormittags. — Nach der Sitzung folgten die Stadtväter einer Einladung des neu- und der wiedergewählten Stadtvorordneten in das Hotel „Zur Post“ zu einem gemüthlichen Beisammensein.

§ (Der katholische Gesellenverein Sobrau) feierte am 21. d. M. im Saale des Hotels „Germania“ sein Festsingungsereignis. Das Fest, an welchem eine sehr große Anzahl von Gästen teilnahm, ist als wohl gelungen zu bezeichnen. Dem Tanze wurde, zumal die „Junge Welt“ sehr stark vertreten war, in aus-

gleichem Maße gebührend, sodas die Tanzlustigen sichtlich auf ihre Rechnung kamen. Viel Heiterkeit erregte in einer Tanzpause die „Instruktionsstunde“, welche der „gestrenge Herr Sergeant“ mit 1 Einjährigen und 4 Musikleitern abhielt. In der großen Pause fand gemeinschaftliche Tafel statt. Hierbei hielt der Präses, Herr Pfarrer Koch, eine Ansprache, in welcher derselbe das Vereinsereignis des Gesellenvereins als ein Fest ungebundener Fröhlichkeit, aufgebaut auf dem Grunde der Religion und der Arbeit, bezeichnete. Des weiteren begrüßte der Herr Präses die so zahlreich erschienenen Gäste, dankte ihnen für das Erscheinen und damit dem Verein belunbete Wohlwollen und wünschte, daß dadurch die guten Beziehungen der Bürgerchaft zum Vereine nur noch enger geknüpft werden mögen. Sein Hoch galt den Gästen, in welches die Vereinsmitglieder laut einstimmten. Im Namen der Gäste dankte Herr Dr. Proszil, welcher seine Worte in ein Hoch auf den Herrn Präses ausklingen ließ. — Eine Kappen-Polonaise, gelangt von ca. 50 Paaren, trug viel zur Verschönerung des Vergnügens bei; dasselbe fand erst in bereits vorgerückter Stunde seinen Abschluß.

§ (Gebrauchsmusterchutz). Dem Gastwirt Jibor Anech in Nowin bei Sobrau ist unter Nr. 586627 vom Kaiserl. Patentamt in Berlin Gebrauchsmusterchutz auf einen Sicherheitsbüchser für Damenhutnadeln mit Dehr eingetragen worden.

k (Die Freie Schuhmacher- und Sattler-Zunft) hielt am 19. d. Mts. im Saal des Hotel der Generalversammlung ab. Vorstandsmitglied Sattlermeister Kurek eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser und begrüßte die erschienenen Mitglieder. Nachdem wurde der Jahresbericht vorgelesen, von den Mitgliedern für richtig befunden und dem Vorstande für seine Mahnwaltung dankend Entlassung erteilt. Im verflochtenen Jahre sind ein Sattler- und zwei Schuhmacherlehrlinge freigegeben und ein Sattler- und vier Schuhmacherlehrlinge aufgenommen worden. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder Herr Schuhmachermeister Josef Pinner als Obermeister, Schuhmachermeister Franz Pallowski als Stelliger und Sattlermeister Kurek als Schriftführer wiedergewählt.

*** (Kommunales aus Rybnik.)** In der ersten diesjährigen Stadtvorordnetensitzung in Rybnik wurde Rechtsanwalt Dr. Haorath's erst 21 von 27 abgegebenen Stimmen zum Stadtvorordneten-Vorsteher wiedergewählt, 5 Stimmzettel waren unbeschrieben. Dr. Haorath's nahm die Wahl an. Im weiteren wurden auch die übrigen bisherigen Bureaumitglieder, und zwar Stadtvorordneter Benzlik als Stadtvorordneten-Vorsteher-Stellvertreter, Stadtvorordneter Schäffer als Schriftführer und Stadtvorordneter M. Schleiter als stellvertretender Schriftführer wiedergewählt.

*** (Konzert in Rybnik.)** Der Musikverein Rybnik veranstaltete am 18. d. Mts. im Saale von Bogodas Hotel sein 12. Konzert, welches wiederum sehr gut besucht war. Der Vorstand hatte Oskobrowitsch (Klavier) und dessen Gemahlin Clara Clemens Gabrilowitsch (Gesang) für den Abend gewonnen. Letztere erregte als Tochter des berühmten Humoristen Mark Twain bei dem Publikum besonderes Interesse. Zum Vortrag gelangte zunächst Berthovons Sonate pathetique op. 13. Hier wie in Schumanns Sonate G-moll op. 22 entwickelte Oskobrowitsch eine brillante Technik. Das Beste bot der Künstler in den 6 Chopin'schen Etüden. Unter den Vortragenden Clara Clemens Gabrilowitsch interessierte besonders Schubert's: „Am Grab Anselmos“. Das Publikum nahm die Darbietungen dankbar auf.

*** (Zum Ehrenbürger von Nikolai ernannt.)** Die Stadtvorordneten in Nikolai beschlossen einstimmig, den bisherigen langjährigen Stadtvorordnetenvorsteher Justizrat Barisk zum Ehrenbürger zu ernennen.

*** (Herabsetzung des Reichsbankdiskonts.)** Die Reichsbank setzte den Reichsbankdiskont auf 4 1/2%, den Lombardzinsfuß auf 5 1/2 Prozent herab.

*** (Wom Knappschäfts-Lazarett Rybnik.)** Der Knappschäfts-Arzt Dr. Veiter vom Knappschäfts-Lazarett Rybnik ist aus den Diensten des Oberschlesischen Knappschäftsvereins ausgetreten, um seiner militärischen Dienstpflicht Genüge zu leisten. An dessen Stelle ist der prakt. Arzt Dr. Wöhle vom sächsischen Krankenhause zu Elawitz engagiert worden.

*** (Aufwandsentschädigungen an Familien militärisch-tätiger Söhne.)** Der Reichsfinanzler (Reichsamt des Inneren) hat den Bundesregierungen mitgeteilt, daß die Auf-

wandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer oder in der Marine eingestellte Söhne gemäß dem Gesetz vom 3. Juli 1913, erstmalig im April 1914 für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende März 1914 gezahlt werden. Die erforderlichen Auszahlungsvorschriften werden von dem Bundesrat erlassen und demnächst bekannt gegeben werden.

*** (Der Senior der deutschen Turnerschaft),** Gehilmer Sanitätsrat Dr. Gög, dem bekanntlich ein Arm abgenommen werden mußte, ist wieder genesen und konnte aus dem Krankenhause Leipzig-Blindenu entlassen werden.

*** (Eine Priester Mutter.)** Die Bauernauszüglerin Teresia Bahr in Verdorf, Kreis Mühlfeldberg, konnte vor einiger Zeit in Gegenwart von vielen Verwandten und Freunden zum fünften Male dem ersten heiligen Messopfer eines ihrer Söhne, und zwar des jüngsten Sohnes, beistehen. Dem Primizianten assistierten seine drei Brüder (als Priester-assistenten Diakon und Subdiakon und als Turifer) am Altare, während der älteste Bruder die Primizpredigt hielt. An der Feier konnte auch die älteste Tochter teilnehmen, die vor 25 Jahren ins Kloster der armen Schulschwester eingetreten ist. Alle fünf Brüder haben von dem Kardinal Dr. Kopp die Priesterweihe empfangen; der älteste im Jahre 1892, der seit 18 Jahren als Pfarrer der großen Diasporagemeinde Küstrin tätig ist, der zweite im Jahre 1893 (jetzt Pfarrer in Lindewiese, Kreis R.-P.), der dritte im Jahre 1898 (Pfarrer in Groß-Reudorf, Kreis Oppeln), der vierte im Jahre 1902 (Pfarrer in Hertwigswaldau, Kreis Sagan). Der fünfte Sohn wollte sich auch dem Priesterstande widmen, doch zwang ihn sein Gesundheitszustand, das bereits begonnene Gymnasialstudium aufzugeben. Er hat sich dem Gärtnerstand gewidmet. Der sechste Sohn war der Primiziant.

*** (Eine Zeitgenossin Napoleons I. und Augenzeugin der Freiheitskriege)** ist in der Vorderschweide Frau Henriette Kirsten dahingegangen, die am Sonntag in Fromberg in dem hohen Alter von 107 Jahren nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Greisin konnte sich bis in ihre letzten Lebensjahre noch recht gut an Einzelheiten aus der großen Zeit vor hundert Jahren erinnern. Zu ihrem hundertsten Geburtstag machte ihr der Kaiser eine wertvolle Gasse zum Geschenk, und auch sonst wurden ihr damals wunderschöne Ehrungen zuteil.

*** (Die Apfelsinenernte in Spanien.)** Nach offiziellen Meldungen, die bei der spanischen Volkshait in Berlin eingetroffen sind, sind die Nachrichten, daß die Apfelsinenernte im Osten Spaniens durch die Scharefäume bedroht worden sei, glücklicherweise unbegründet.

*** (Zugendliche Einbrecher.)** Aus Gletwiz wird gemeldet: Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete zwei etwa 20 Jahre alte Burschen, Edhac hiesiger adlbarer Beamten, welche vor etwa 14 Tagen in Berlin bei der Witwe Silberberg einen Einbruch verübte und für 50000 Mark Juwelen und Schmuckgegenstände gestohlen haben. Die Beute haben die Einbrecher verkauft und das Geld bereits vergeudet.

*** (Ein günstiger Konkurs.)** Bei der Schlussverteilung im Fall Goebdelschra (Dampfzylinder) Konkurs in Schwednitz haben die Gläubiger 100 Prozent erhalten. Ein wirklich seltener Fall!

*** (Liebesdrama.)** In Chroszczyn bei Oppeln gab am Sonnabend voriger Woche auf offener Straße der früherer Geliebte der Verstorbenen Tochter Stondzik, namens Cygiz, drei Schüsse ab, wodurch diese aber nur unerblich verletzt wurde. Cygiz erschoss sich dann in seiner Wohnung. Das Motiv ist Liebe. Die Stondzik einen anderen heiraten wollte und am Mittwoch bereits die Trauung sein sollte.

*** (82 Angeklagte),** die bei in Russisch-Polen geheim organisierten P. P. S. Partei, „Polnische sozialistische Partei der Arbeiter“, angehöreten, werden sich im März d. Js. vor dem eigenen Herzog nach Czestochowa kommenden 4. Departement der Warschauer Strafkammer wegen Zugehörigkeit zu dieser Partei zu verantworten haben. Unter den Angeklagten befinden sich auch solche, die wegen ähnlicher politischer Vergehen und Verbrechen bereits verurteilt sind und ihre Strafen — Zwangsarbeit in Sibirien — auch schon verbüßen. U. a. ist auch die Tochter des sehr angesehenen Advokaten Wilkon, eine Schriftstellerin, unter den Angeklagten. Sie ver büßt ebenfalls zur Zeit eine wegen politischer Umtriebe über sie verhängte Strafe von 2 1/2 Jahren Zwangsarbeit.

*** (An Genickstarre gestorben.)** Der Schlofferlehrling Paszryella aus Chwalowitz, der vor kurzem an Genickstarre erkrankte, ist bereits an den Folgen der Krankheit im Rybniker

Knochenstößel zerstoßen. Weitere Fälle von Erkrankungen sind hier nicht vorgekommen. **Rogozina**, 21. Januar. Unter reger Beteiligung beging am 17. d. Mts. im Glocken Gassenhaufe unser Turn- und Spielverein sein diesjähriges Wintervergügen, welches den schönsten Verlauf nahm. Der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Grzesik, sowie Herr Lehrer Fabian verstanden es, den Abend aus höchster Auszug zu gestalten. Die Aufführung eines Theaterstückes erntete reichen Erfolg. Der Tanz und Scherz hob die Stimmung sämtlicher Teilnehmer, sodass der frühe Morgen noch viele gemütlich beieinander fand.

Ples, 23. Januar. In der Dienstag-Sitzung der Stadtratsordnungs hatte die Wahl des Bureau's folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Baumkeller Richard Affler, 2. Vorsitzender Fürstlicher Syndikus Rechtsanwalt Groll, 1. Schriftführer Fürstlicher Oberrentmeister Flemming, 2. Schriftführer Kaufmann Richard Friede.

Rattowig, 22. Januar. Durch die Kriminalpolizei wurden die angeklagten Schneider Israel Krieger, Heinrich Winterknopf und Abraham Glad aus Ruffisch-Polen festgenommen. Sie waren gerade im Begriff, lebende Ware aus Rußland in Rattowig in Empfang zu nehmen. Zu dem Kosortium gehörte auch eine gewisse Jeanette Eutin aus Bönzig, die bereits 8 Mal in Rußland verurteilt war. Die verurteilten Mädchen sollten in Fremdenhäusern in Euenos Str. 8 (Südamerika) untergebracht werden.

Rattowig, 22. Januar. Die Lage der „Fürstin Paulinegrube“ ist gefährlich. Die Kohlenförderung sowie das Verschlammern der ausgebauten Felder sind eingestellt worden. Es haben sich an verschiedenen Stellen Lagerbrüche von beträchtlicher Tiefe gebildet. Mit dem Abbruch der Grubengebäude über Tage ist bereits begonnen worden. Infolge der Betriebs-einstellung ziehen viele Arbeiterfamilien von Hohenselbühle, Giesau und Boguski nach anderen Orten.

Reuthen OS., 22. Januar. Die Jahrmärkte Reuthen im Jahre 1914 sind auf folgende Tage festgesetzt: Mittwoch, 11. Februar, Kram- und Viehmarkt, Mittwoch, 8. April, Kram- und Viehmarkt, Mittwoch, 8. Juli, Viehmarkt, Mittwoch, 21. Oktober, und Mittwoch 16. Dezember, Kram- und Viehmarkt.

Reuthen OS., 22. Januar. Wegen Nordes fand Montag vor dem hiesigen Schwurgericht der 34-jährige Häuer Franz Kaudewitz aus Bickelwitz, der am 17. Juli v. J. ein elf-jähriges Mädchen in ein Getreidefeld gelockt und an ihm einen Lustmord begangen hat. Der Angeklagte erklärte, betrunken gewesen zu sein und nicht gewußt zu haben, was er tat. Er wurde wegen Totschlags unter erschwerenden Umständen zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der enorme Wert der Viehzucht.
Danke der Maßnahmen der preussischen Staatsregierung, aber deren Art und Wirkung in einer dem Landtag in der nächsten Session vorzulegenden Denkschrift zum Schluß gegeben werden soll, hat die Steigerung der Viehzucht sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1913 hat ergeben, daß die Zahl der Rinder von 11,9 auf 12,3 Millionen oder um rund 400.000 Stück gestiegen ist. Es ist damit der bisherige, im Jahre 1908 erreichte Höchstbestand noch um nahezu 300.000 Stück übertrafen. Die Schweine haben um rund 2 1/2 Millionen, von 15,5 Millionen auf 18 Millionen zugenommen, und der bisherige Höchstbestand von 1911 ist um nahezu 800.000 Stück übertrafen. Dieser ebenfalls beachtenswerte wie erfreuliche Erfolg dürfte in erster Linie der energischen Durchführung und Aufrechterhaltung des Seuchenschutzes zuzuschreiben sein. Daß es im Interesse der gesamten Volkswirtschaft, unserer Ernährungszustandes und unserer Kriegstüchtigkeit erforderlich ist, an dem so heilsam bewährten Seuchenschutz festzuhalten, beweisen die Ziffern über den Verkaufswert der Hauptviehgattungen, die soeben vom Reichlichen Statistischen Amte veröffentlicht wurden. Danach betrug bei der Viehzählung vom 1. Dezember 1913 der Verkaufswert der Rinde, einschließlich Militärpferde, rund 3860 Millionen Mark, der Verkaufswert von Rindvieh 7065 Millionen Mark, der Verkaufswert der Schafe 190 Millionen Mk., der Schweine 1711 Millionen Mk., der Ziegen 90 Millionen Mk., der Gäl 1667 Millionen Mk. Das ergibt einen Gesamtverkaufswert von nahezu 14 Milliarden Mk. Diese gewaltige Ziffer spricht so sehr für sich selbst, daß es zur Rechtfertigung unseres Seuchenschutzes im bisherigen Umfange keines weiteren Wortes bedarf.

Vermischtes.
— Sehr charakteristisch! Die Inhaberin des Zigarettengeschäftes Ebers in Zabern, eine Wittwe, hat bekanntlich in dem Prozeß gegen den Obersten von Reuter unter Eid persönliche Wahrnehmungen erzählt, die erheblich zugunsten des Obersten von Reuter ins Gewicht fielen, weil sie von der systematischen Hege eines Teiles der Zaberner Bevölkerung gegen den Obersten Beweis ablegten. Es ist überhaupt bezeichnend für einen Teil der Zaberner Bevölkerung, daß fast nach einer Mitteilung in Zabern eine Liste herumgeht, in die sich diejenigen eintragen sollen und auch bereits eingetragen haben, die sich verpflichten, künftig in dem Zigarettenhandel der Frau Ebers keine Zigaretten mehr einzukaufen. Also, weil die Zeugnis die Wahrheit gesagt hat, und zwar unter Eid, wird sie von der Bevölkerung gemißachtet. Dies ist sehr charakteristisch!
— Zwischenfall vor einem französischen Gerichtshof. Im Gerichtssaale zu Nancy hat sich ein

Danksagung-

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines innig geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers,
des Eisenbahnassistenten
Johann Paprotny

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit, namentlich Herrn Pfarrer Loch für die liebevollen Trost- worte am Grabe, ferner allen Freunden und Eisenbahnbeamten, welche den Verstorbenen so zahlreich geehrt haben.

Sohrau OS., den 23. Januar 1914.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Paprotny, nebst Kindern.

auffehererregender Prozeßfall abgepielt. Der 51 Jahre alte Deutsch-Votbringer und frühere Fremdenlegations-Schaffer war zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden wegen Zuwiderhandlung gegen den Ausweisungsbefehl. Dies brachte Schaffer in derartige Wut, daß er seine Mühle dem Vorsitzenden des Gerichts ins Gesicht schleuberte. Schaffer wurde wegen tätlicher Beleidigung zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Posen**, 21. Januar. Der Termin zur Schwurgerichtsverhandlung gegen den Grafen Wielajanski auf Dolowoy Motke ist zum 28. Februar in Grätz angelegt.

— **Krankfurt a. M.**, 21. Januar. Der Bestelbiger des Gismärder-Hopf, Dr. Einzelmeyer, hatte heute eine längere Unterredung mit dem zum Tode verurteilten Verbrecher. Dieser ist nach wie vor vollständig verschlossen und in sein Schicksal ergeben. Dem Bestelbiger ist es nicht gelungen, Näheres aus Hopf herauszubringen. Hopf verzichtet auf Einlegung der Revision. Das Urteil wird am Sonnabend rechtskräftig.

— **Dortmund**, 22. Januar. Der Invalide Wilhelm Zwily hat in der vorigen Nacht seine Ehefrau derart verprügelt, daß sie an den Folgen der Verletzungen gestorben ist. Der Unmensch wurde verhaftet.

— **Rizza**, 20. Januar. Die Großherzogin-Mutter Anathasia von Medlenburg-Schwerin, die Mutter der Kronprinzessin Cecilie, unternahm gestern in einem Wasserflugzeug einen Flug über mehrere Ortschaften. Sie flog in 400 Meter Höhe etwa 20 Minuten lang.

Schreckenstag einer Mutter.

— **Essen**, 21. Januar. Ein furchtbares Familien-drama hat sich gestern Abend in Solingen abgepielt. Dort schnitt die Frau des Fabrikarbeiters M. Thomen ihren drei Kindern im Alter von vier Monaten, drei und fünf Jahren den Hals durch und verriet, sich auf gleiche Weise das Leben zu nehmen. Als der Mann von seiner Arbeit heimkehrte, fand er die Kinder tot im Bette liegen, während die Frau ungefähr 200 Meter entfernt auf der Straße gefunden wurde, wo sie schwerverletzt zusammengebrochen war. Der fünfjährige Sohn versuchte, ehe er zusammenbrach, trotz seiner schweren Verletzungen, zu fliehen. Das Kind lief in seiner Todesangst durch die ganze Wohnung, wie eine Blutzpur deutlich erkennen läßt. Nicht nur der Fußboden, sondern auch Tische und Stühle sind mit Blut bespritzt. Das dreijährige Mädchen ist im Bette verblutet. In der Nachbarschaft wurde zwar das Schreien der Kinder vernommen, man glaubte, daß in der Familie Thomen, wie öfter in der letzten Zeit, wieder Zwistigkeiten herrschten, und daß die Kinder deshalb litten. Vorgestern Abend war es zwischen dem Ehepaar zu einem heftigen Streit gekommen. Die Frau entfernte sich aus der Wohnung und blieb die Nacht über aus. Während der Mann gestern auf seiner Arbeitshalle weilte, kehrte die Frau wieder in die Wohnung zurück und hat die grauenvolle Tat ausgeführt, ansehend, weil sie erfahren hatte, daß ihr Mann gestern früh auf dem Polizeikommissariat war und sich über seine Frau beschwert hatte. Dem Arbeiter Thomen wird von seinem Brotherrn das Zeugnis eines ruhigen, thätigen und nächsten Arbeiters ausgefällt. Wer die Schuld an den heftigen Zerwürfungen trägt, konnte nicht festgestellt werden. Die schwerverletzte Frau ist in das Krankenhaus gebracht worden; sie dürfte nicht mit dem Leben davonkommen.

Stadendamts-Nachrichten von Sohrau.

Sterbefälle.

Am 17. Januar der Pfleger August Petrich, 56 Jahre alt; die Förstlerin Wally Schönfeld, 67 Jahre alt; am 19. Martha, Tochter des Arbeiters Wenzel Djimot, 5 Monate alt; am 20. ein uneheliches Kind männlichen Geschlechts, 2 Monate alt; der Pfleger Valentin Sobanski, 58 Jahre alt.

Polizei-Verordnung betreffend die Herstellung kohlensaurer Getränke und den Verkehr mit solchen Getränken.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 sowie des Gesetzes, betreffend die Kosten der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen vom 8. Juli 1905, wird nach Anhörung des Vorstandes der zuständigen Vertriebsgenossenschaft der chemischen Industrie unter Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes verordnet:

§ 1. Die nachstehenden Vorschriften erstrecken sich auf alle Anlagen, in denen Getränke — mit Ausnahme von Schaumwein und Fruchtschaumwein — unter Zusatz von Kohlensäure gewerbmäßig hergestellt werden, sowie auf den gewerbmäßigen Verkehr mit solchen Getränken.

§ 2. Zur Herstellung solcher Getränke muß destilliertes Wasser oder Wasser aus öffentlichen Wasserleitungen verwendet werden, das bis zur Verwendung in sauberen, fest verschlossenen Ge-

fäßen aufzubewahren ist. Der zuständige Abgängerpräsident kann undestilliertes Wasser anderer Herkunft zur Verwendung zulassen, wenn der Unternehmer auf Grund einer örtlichen Besichtigung der Gasaufnahmestelle und einer chemischen und bakteriologischen Untersuchung des Wassers durch geeignete Sachverständige nachweist, daß das Wasser einwandfrei ist. Die Wiederholung dieses Nachweises kann in bestimmten, von dem zuständigen Regierungspräsidenten festzusetzenden Zeitabständen und außerdem dann gefordert werden, wenn der Verdacht einer Verunreinigung vorliegt.

§ 3. Die zu verwendende Kohlensäure muß frei von gesundheitsgefährdenden Beimengungen sein, die als Zuzüge zu den Getränken benutzten Salze, Säuren usw. müssen rein sein und, soweit sie im Deutschen Arzneibuche vorkommen, die dort vorgeschriebene chemische Reinheit besitzen. Zur Herstellung von Getränken, die als Frucht- oder Brausegetränken in den Verkehr gebracht werden, dürfen neben Wasser, Kohlensäure und Rohr- oder Rübenzucker nur natürliche Frucht-säfte oder reine Fruchtstirpe (Zubereitungen aus natürlichen Fruchtsäften und Zucker) benutzt werden. Bei der Herstellung von Getränken aus dem Saft von Zitronen, Orangen und anderen Früchten der Gattung Citrus ist ein Zusatz des entsprechenden natürlichen Äther- aromas zulässig. Enthaltene die Getränke andere als die genannten Stoffe, so müssen sie als Kunstzerzeugnisse gekennzeichnet werden.

Die Kohlensäure von den Mineralwasseranstalten in Gaseinleitungsapparaten aus kohlensaurer Mineralen und Mineralsäuren hergestellt, so ist sie vor ihrer Verwendung in geeigneter Weise zu reinigen. Die verwendenden Säuren müssen arsenfrei sein.

§ 4. Diejenigen Teile der Apparate zur Herstellung und zum Ausschöpf der Getränke, welche mit kohlensäurehaltigem Wasser in Berührung kommen, müssen gegen verdünnte Säuren dauernd widerstandsfähig erhalten werden, insbesondere dürfen Kupfer oder dessen Legierungen nur verwendet werden, wenn sie stark verzinkt sind. Im übrigen sind die Vorschriften des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit blei- und zinthaligen Gegenständen, vom 25. Juni 1887 (Reichs-Gesetzblatt S. 273) maßgebend.

§ 5. Die Räume, in welchen die Getränke hergestellt werden, müssen hell, gut gelüftet und sauber gehalten sein; die Apparate müssen so aufgestellt werden, daß sie von allen Seiten besichtigt werden können. Zu Zwecken, welche die Fabrikation der in diesen Vorschriften genannten Getränke nachteilig beeinflussen können, dürfen die Räume nicht benutzt werden.

Die Anlagen, in denen kohlensäure Getränke abgegeben werden, müssen vor der Füllung gründlich gereinigt werden. Die Benutzung von an der Mündung beschädigten Flaschen und von Flaschen mit schadhafter Gummidichtung ist untersagt. (Schluß folgt.)

Unentbehrlich im Haushalt

ist
Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
½ Pfund-Paket 15 Pf.

Bekanntmachung.
Die Mitglieder der Schlesischen Provinzial-Feuer-Sozialität werden ersucht, die Gebäude- und Mobilversicherungsbeiträge bis spätestens **den 30. Januar** ex. an die hiesige Kassenkassette zu zahlen.
Sohrau OS., den 23. Januar 1914.
Der Magistrat. **Reich.**

Bekanntmachung.
Der Entwurf zum Stadt-Gaushalts-
Etat pro 1914 mit Nebentafeln liegt in der
Rämmerei-Kasse vom 24. Januar bis 1. Februar
d. J. während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Sohrau O.S., den 22. Januar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Die hiesige Stadtdienerschaft ist zum 1.
April cr. bestimmt neu zu beschreiben.
Verpflichtet werden in erster Linie gesunde,
kräftige und tüchtige Leute, die auch Soldat
gewesen sind. Meldungen sind bis zum 25. d.
Mts. bei uns einzureichen unter Beifügung vor-
handener Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen
Lebenslaufes.

Das Stellenlohn beträgt: 850 M. bar,
Dienstwohnung sowie freie Wohnung und Be-
leuchtung.

Sohrau O.S., den 14. Januar 1914.
Der Magistrat. Reich.

Anlässlich der Feier des Geburtstages Sr.
Majestät des Kaisers
findet in unserer Synagoge am Dienstag
den 27. d. M., früh 1/8 Uhr anschlie-
ßend an den Frühgottesdienst
ein Festgottesdienst
statt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.



Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 26. Januar 1914,
vormittags 10 Uhr
werde ich in Sohrau im Versteigerungsbüro
Schindler nachstehende Gegenstände als:
**1 Freischwinger, 2 schwarze
Säulen und ein Metallnipp-
tischehen**
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.
Sohrau O.S., den 23. Januar 1914.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 24. Januar 1914,
vormittags 10 Uhr
werde ich im Rathaushofe
1 Stierfals
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.
Sohrau O.S., den 23. Januar 1914.
Lopatka, Vollziehungsbeamter.

Kalender

= für das Jahr 1914 =
Familien-, Kontor-, Taschenkalender
Abreis- und Wandkalender
in großer Auswahl vorrätig
P. Hunold's Buchhandlung.

Zahnatelier
M. Reichenberger und Frau
Sohrau O.S., Ring 129
empfeilt sich zur Anfertigung
künstlicher Gebisse, Plomben etc.
Prompte und gewissenhafte Ausführung.

Bar Geld an Jedermann auch
gegen Ratenrück-
zahlung, reell, diskret
und schnell verleiht
Carl Winkler, Berlin 221,
Friedrichstr. 113a.
Provision erst bei Auszahlung;
tägl. eingeh. Dankschreiben.

Landwirtsöhne
und andere junge Leute erb. gründl. Ausbild.
zum Rechnungsf., Amtsekretär, Verwalter etc.
Lehrplan frei! Eintritt jeden Monat.
Landw. Institut Cottbus.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Montag, den 26. Januar 1914, abends 7 1/2 Uhr:
Antreten der Vereine (Kriegerverein, Schützengilde, Männer-Gesangverein, Kath. Bürger-
Verein, Freiw. Feuerlösch- und Rettungs-Verein, Kath. Gesellen-Verein, Turnverein, Gesellig-
keitsverein „Eintracht“ und Radfahrer-Verein) vor dem Hotel „Germania“
zum Fackelzuge. Anschließend daran Stummers im Saale „Hotel Germania“.

Zur Parade-Aufstellung und Kirchgang am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers:
Dienstag, den 27. Januar 1914, verammeln sich die Vereine um 9 Uhr vormittags
in ihren Vereinslokalen und zwar: Krieger-Verein, Turnverein und Geselligkeits-Verein „Eintracht“
(Brauerei Gasthaus), Schützengilde und Männergesangverein (Hotel „Zur Post“), Kath. Bürger-
Verein, Freiw. Feuerlösch- und Rettungs-Verein und Kath. Gesellen-Verein (Hotel „Germania“),
Radfahrer-Verein (Hotel „Prinz von Preußen“).

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersuchen

Die Vorstände.

**Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs**

findet am Dienstag den 27. Januar cr., nachmittags 2 Uhr
im Saale des Hotel Zweig

ein Festessen

statt. Der Preis des trockenen Gedekts beträgt 3 Mark.

Anmeldungen werden bis spätestens den 24. d. Mts. in der Rämmerei-
kaffe oder bei Herru Hotelbesitzer Zweig erbeten.

Indem wir zu dieser patriotischen Veranstaltung alle Bürger hiesiger Stadt
und die Herren aus der Umgegend ergebenst einladen, bitten wir um recht
zahlreiche Beteiligung.

Sohrau O.S., den 9. Januar 1914.

Reiche, Bürgermeister.

Fehler, Amtsrichter.

Ich teile hierdurch mit, daß ich mich
als vereideter Landmesser hier-
selbst niedergelassen habe.

K. Brandt,

staatl. vereid. Landmesser.

Platz,
Gottsmannstr.

Sohrau,
Pfefferstr.



Sonntag, den 25. Januar cr.,
von nachmittags 3 Uhr ab
findet bei günstigem Wetter auf der Eisenbahn
entweder am Rimmeltal oder auf der Rudowiese
— Großes Konzert —
statt. Entree: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.
Abend: Bengalische Beleuchtung und
Abzucken von Feuerwerk.



Hotel „Germania“

Sonnabend, den 24. Januar 1914,
Großes

Schwein-Schlachten

Vormittags 9 Uhr Wellfleisch und Wellwurst,
abends Wurstabendbrot. Wurst auch außer dem
Hause.

Es ladet ergebenst ein

Vinzent Broll.

Raindowka-Jarzombkowitz.

Gisbeineffen,

verbunden mit musikalischer Unterhaltung
und darauffolgendem Tanz.

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Karl Medla.

Dom. Vorbrliegen bei Sohrau

sucht sofort oder später

tüchtigen Ruhmann
mit Arbeitsgänger.

Direkt! Garantiert lebensfrische Billig!

12 Seefische
Netto 8 Pf. 2,10 Mark.
Otto Slevers, Hamburg I.

Ein Schreibtisch

und andere bessere Möbel sind zu verkaufen
in Sohrau O.S., Schützenstr. Nr. 283 II. Etg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgange meiner
lieben Frau sage ich im Namen der
trauernden Hinterbliebenen den tief-
gefühltesten Dank.

Sohrau O.S., den 22. Januar 1914.

Heinrich Schönfeld.

Sonntag, den 25. Januar 1914,
abends 7 1/2 Uhr:

Familienabend

im Saale Hotel Germania

bestehend in

musikalisch-theatralischer
Aufführung nebst Verlosung

für die Mitglieder

der katholischen Vereine

hiesiger Stadt und deren Familienangehörige.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung von
Einlaßkarten gestattet, welche bei Herrn
Kaufmann Fizia kostenlos zu haben sind.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

Die Vorstände.

Wir waren schon lange wieder nicht
in Rogolsna.
Gehen wir doch Sonntag hin.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.